Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Im Familienkreise" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Og. Böckmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 245. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Montag, 10. September 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

Berlin, 8. Sept.

(*) **Die „Nordd. Allg. Ztg."** schreibt: Die belgische Regierung hatte im Juni der deutschen Regierung die Zuversicht zum Ausdruck bringen lassen, daß die belgischen Vertreter und Staatsangehörigen in China während der damaligen Bedrängniß der Fremden auch bei den deutschen Streitkräften Schutz finden würden, und hatte um die Ertheilung entsprechender Weisungen an die zuständigen Organe des Reiches in China gebeten. Diesem Wunsche wurde deutscherseits bereitwilligst entsprochen. Der Chef des deutschen Kreuzergeschwaders übernahm den Schutz der belgischen Unterthanen und leistete auch wiederholt geeigneten Beistand. Nach dem Entsatz von Peking ließ nunmehr die belgische Regierung durch ein Schreiben des hiesigen Geschäftsträgers in herzlicher Weise ihren Dank für die deutsche Unterstützung aussprechen.

(*) **Der Reichsanzeiger schreibt:** In der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums wurde beschlossen, in Anbetracht der Schwierigkeiten bei der Kohlenversorgung die Zufuhr ausländischer Kohle dadurch zu erleichtern, daß der Rohstofftarif für die Zeit des Weiterbestehens der derzeitigen Verhältnisse, mindestens aber für zwei Jahre allgemein eingeführt wird. Die preußischen Staatsbahnen sind mit der sofortigen Durchführung der Maßregeln im eigenen Bereich und soweit erforderlich ist, zu Verhandlungen mit den betheiligten Bahnen beauftragt worden.

(*) **Der Reichstag** soll in der ersten Hälfte des Okt. zusammentreten.

* **Stettin**, 8. Sept. Gestern Abend nahm das Kaiserpaar mit den hier anwesenden Fürstlichkeiten und Würdenträgern an der von der Stadt Stettin auf der Oder auf dem Dampfer „Freya" veranstalteten Festfahrt theil. Vier Dampfer mit Gefolge und geladenen Gästen und 80 Privatdampfer folgten. Es war eine wunderbare Fahrt bei herrlichstem Mondenschein. Die Fahrt ging bis unterhalb Gutzkow. Die Ufer des Flusses waren roth und grün bengalisch, sowie elektrisch beleuchtet. Ueberall wurde feenhaftes Feuerwerk abgebrannt. Die Stadt Stettin war glänzend illuminirt. Um 11 Uhr erfolgte die Rückkehr der Majestäten zur Oberbrücke, von wo aus sie unter erneuten, stürmischen Hochrufen einer zahlreichen Menschenmenge zum Schloß fuhren.

* **Stettin**, 8. Sept. Der Kaiser begab sich um 8 Uhr 45 an der Spitze der Fahnen und Standarten vom Schlosse zu Pferde nach dem Exerzierplatz Krekow. Um 9 Uhr 15 folgte die Kaiserin im vierspännigen Wagen, eskortiert von den Königin-Kürassieren. Um 10 Uhr begann die Parade des 2. Armeekorps. — In der gestrigen Rede des Kaisers auf die Ansprache des Oberbürgermeisters lautet der Schluß nach authentischem Text: Ich habe gar keine Besorgnisse für die Zukunft, denn mit uns ist Gott, der wird uns durchhelfen.

* **Stettin**, 8. Sept. Herr Oberpräsident von Maltzahn erhielt den rothen Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub.

* **Frankfurt**, 8. Sept. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Konstantinopel von gestern: In Haifa in Syrien traten wegen des von dortigen Deutschen rechtlich in Besitz genommenen Terrains mehr als 80 kriegsformirte Syrier mit türkischen Waffen an. Die letzteren wurden zurückgeschlagen. Die Angreifer wurden später von herbeigeeilten Deutschen vertrieben, wobei beiderseits mehrere Betheiligte schwer verwundet wurden. In Folge der unmittelbar darauf erfolgten Vorstellungen des deutschen Botschafters Frhrn. v. Marschall befahl der Sultan, eine strenge Untersuchung einzuleiten. 20 Syrier wurden verhaftet. Die dortigen Wachen wurden durch eine Abtheilung Soldaten verstärkt.

* **Wien**, 8. Sept. Die „Wiener Zeitung" bringt ein kaiserliches Patent vom 7. d., wodurch das Haus der Abgeordneten und des Reichsrathes aufgelöst ist. Die allgemeinen Wahlen sind sofort einzuleiten und durchzuführen.

* **London**, 8. Sept. Der „Central News" zufolge soll die Auflösung des Parlaments in der letzten Woche des December beschlossen worden sein, vorausgesetzt, daß inzwischen entscheidende Nachrichten aus Südafrika eintreffen. Derartige Nachrichten werden anscheinend in höheren Kreisen erwartet.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **London**, 7. Sept. Die „Central News" melden aus Backfontein vom Mittwoch: General Buller ließ den Buren die heliographische Meldung von der Annexion Transvaals übermitteln und sie fragen, warum sie sich nicht ergeben. Die Buren antworteten, Botha befehle ihnen zu kämpfen. Die Buren fragten darauf, ob die Engländer noch stets die Gefangenen nach Ceylon sendeten. Die Engländer antworteten ja, worauf die Buren erklärten, dann seien sie entschlossen, zu kämpfen. Die Buren schlichen sich in der letzten Nacht dicht an die englischen Vorposten heran und eröffneten ein heftiges Feuer.

* **London**, 8. Sept. Der „Daily Chronicle" meldet aus Prätoria, General Buller habe Lydenburg besetzt. — Der „Daily Expreß" meldet aus Lissabon, 1000 Mann, welche nach Lorenzo-Marques geschickt sind, hätten den Auftrag erhalten, die Transvaalgrenze zu beobachten. — Die „Daily Mail" meldet aus Pietermaritz von gestern, daß am letzten Mittwoch von Utrecht her lebhaftes Gewehrfeuer gehört worden sei.

* **Prätoria**, 8. Sept. Es wird gemeldet, Dewet habe sich mit Theron in der Nähe von Johannesburg vereinigt. Sie hätten zusammen 1800 Mann und hielten einen hohen Hügel im Süden von Johannesburg. Eine beträchtliche englische Streitmacht hat sich zur Verfolgung aufgemacht. Die Buren sollen keine Geschütze haben.

* **Durban**, 8. Sept. Aus Durban wird vom 7. d. M. gemeldet: Einem unbestätigten Gerüchte aus Lourenzo-Marques zufolge besetzten die Engländer gestern Leydenburg.

Der Aufruhr der Boxer in China.

* **Berlin**, 7. Sept. Die Militärverwaltung hat jetzt begonnen, die durch die ostasiatische Expedition entstandenen Kosten zu ermitteln. Die Einzelbetriebe, die Unterbehörden, die Werkstätten usw. sind aufgefordert worden, die von ihnen geleisteten Ausgaben festzustellen und die Rechnungen darüber vorzulegen. Die Mobilmachungsarbeiten gelten darnach für abgeschlossen.

* **Bremerhafen**, 7. Sept. Die heute auf den Dampfern „Krefeld", „Roland" und „Valdivia" nach Ostasien abgehenden Mannschaften versammelten sich gegen 11 Uhr auf dem Quai vor der Lloydhalle. Generalmajor v. Troth verlas folgendes Abschiedstelegramm des Kaisers:

„Da es zu meinem lebhaften Bedauern mir nicht vergönnt ist, dem Auslaufen der „Krefeld", „Roland" und „Valdivia" persönlich beizuwohnen, sage ich allen Officieren, Beamten und Mannschaften, die heute den heimathlichen Boden verlassen, meinen herzlichsten Abschiedsgruß. Möge die wehrhafte Besatzung der drei Schiffe, welche sicherlich, jederzeit von begeisterten Wünschen erfüllt, ihrem obersten Kriegsherrn, der deutschen Armee und dem Vaterlande Ehre machen wird, über die Meere dahinfahren, in allen Gefahren von Gott beschützt. Lebt wohl Kameraden! Wilhelm I. R."

Darauf fuhr v. Trotha fort: Ich habe dem Kaiser für seine allergnädigsten Worte unterthänigen Dank ausgesprochen und hinzugefügt, daß alle mit Begeisterung dem fernen Ziele entgegenfahren und den Treuschwur mit Freuden erneuert haben. Der Kaiser Hurrah! Sodann stimmte die Kapelle der Matrosenartillerie die erste Strophe der Nationalhymne an. Die Truppen begaben sich dann an Bord der Schiffe, wo alsbald von allen 3 Dampfern um 12½ Uhr mittags unter den Hochrufen eines zahlreichen Publikums die Ausfahrt nach Ostasien angetreten wurde.

* **London**, 8. Sept. Ein Telegramm von Futschau berichtet, daß der Pöbel in Schonschin und Liukei gegen eingeborene Christen ernste Ausschreitungen begangen habe. Die Stadtthore der benachbarten sechs Distrikte wurden geschlossen. Der Taotai dieses Bezirkes wurde infolge seiner Unpopularität entlassen und Ting, der jetzige Taotai von Amost, wurde an seiner Stelle ernannt.

* **London**, 8. Sept. Die „Times" meldet aus Canton vom 5. d.: Der neue Vicekönig Dadsu erhielt ein kaiserliches Edict, worin der Kaiser sich selbst beschuldigt, veranlaßt zu haben, daß die Dinge sich zu der jetzigen verzweifelten Krise entwickelten. Er weist darin alle Vicekönige und Gouverneure an, die Aufrührer zu bestrafen.

* **London**, 8. Sept. Aus Tientsin wird vom 30. v. Mts. gemeldet: Der Einzug der verbündeten Truppen in die verbotene Stadt von Peking erfolgte am 28. v. Mts. durch verschiedene Thore. Die Russen und Franzosen zogen zusammen ein, ebenfalls die Deutschen und Amerikaner; aber die Engländer und Japaner zogen für sich allein ein. Die englische Schiffsbrigade, sowie die bisherige Schutzwache der englischen Gesandtschaft von Peking verließen gestern Peking.

* **London**, 8. Sept. Die hiesige Handelskammer erhielt von der Handelskammer in Hongkong ein Telegramm, in welcher das Verbleiben der verbündeten Truppen in Peking befürwortet wird und zwar bis zur Einsetzung einer Regierung und der Bestrafung der schuldigen Beamten. Eine frühere Zurückziehung der Truppen würde das Ansehen der Fremden in China völlig untergraben. Dieses Telegramm wurde Lord Salisbury übermittelt.

* **London**, 8. Sept. Die Abendblätter veröffentlichen eine Depesche aus Hongkong vom 6. d., wonach der Sekretär Li-Hung-Tschangs mittheilte, Li-Hung-Tschang habe aus Peking die Mittheilung erhalten, daß die Verbündeten allmählich den Chinesen gestatten, die Verwaltung Pekings wieder zu übernehmen. Prinz Tsching sei zum Verwalter über die kaiserliche Stadt gesetzt worden.

* **Paris**, 8. Sept. Man stellt in der Umgebung des russischen Finanzministers Witte keineswegs in Abrede, daß 3000 Russen in der Richtung auf Peking unterwegs sind. Erklärt wird das damit, daß chinesische Schwarzflaggenabtheilungen sich nördlich von Peking gezeigt haben. Eventuell werden diese 3000 Mann bestimmt, an Stelle der jetzigen russischen Besatzung in Peking zu treten und daselbst weitere Befehle zu erwarten.

* **Oran**, 7. Sept. Das vierte Bataillon des zweiten Zuavenregiments in Stärke von zwanzig Officieren und 1000 Soldaten ist gestern Abend an Bord des „Peiho" nach Taku abgegangen.

* * *

— **Deutsche Kriegsmacht vor Shanghai.** In der Yangtsemündung und im Yangtsethal wird innerhalb weniger Tage eine deutsche Flottenmacht vereinigt sein, die an Gefechtswerth die bis vor kurzem vor Taku stationierte Seemacht bedeutend übertrifft. Es werden dort die Flaggen des Vizeadmirals Bendemann an Bord des „Fürst Bismarck" und des Kontreadmirals Geißler an Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm" wehen. Zu diesen stolzen Admiralschiffen treten die imposanten Linienschiffe „Brandenburg" und „Weißenburg" sowie vier kleine Kreuzer und zwei Kanonenboote. „Gefion", „Seeadler", „Schwalbe", „Hela", „Iltis" und „Tiger". Mithin werden nicht weniger als zehn deutsche Kriegsschiffe im Yangtsegebiet stationiert sein, die insgesammt eine Besatzung von 3200 Mann und eine Bestückung von 166 Geschützen aufweisen. Die Flottendemonstration vor Shanghai und auf dem Yangtse ist die gewaltigste, die die deutsche Marine je im Ausland unternommen hat.

Schöffengerichts-Verhandlung

des Königl. Amtsgerichts zu Bocholt

vom 6. September 1900.

Der heutigen öffentlichen Schöffengerichts-Sitzung, welche unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsassessors Degener stattfand, wohnten als Schöffen bei die Herren 1. Kolon Abrock, 2. Buchhalter Elschenbroich, während Herr stellvertretender Amtsanwalt Stadtkassenrendant Brück als Vertreter der Königlichen Staatsanwaltschaft und Herr Aktuar ter Hofstedte als Gerichtsschreiber fungirten.

Es wurde über folgende Sachen verhandelt:

1. Gegen den Schneider Rudolf Gericke zu Bocholt, angeklagt wegen Verübung groben Unfugs. Gegen die polizeiliche Strafverfügung hatte der Angeklagte auf gerichtliche Entscheidung angetragen. Der Angeklagte beantragte die Vernehmung von Entlastungszeugen. Das Gericht beschloß, die benannten Zeugen zu vernehmen und die Verhandlung zu vertagen;

2. gegen den Weber Bernard Hüting zu Bocholt, welcher ebenfalls gegen den wider ihn erlassenen polizeilichen Strafbefehl wegen Verübung groben Unfugs auf gerichtliche Entscheidung angetragen hatte. Der seitens des Angeklagten geführte Entlastungsbeweis ergab seine Freisprechung;

3. gegen a. den Fabrikarbeiter Heinrich Kosthorst zu Bocholt, b. den Fabrikarbeiter Heinrich Dreesen zu Bocholt, angeklagt wegen gemeinschaftlicher Beleidigung; Dreesen außerdem noch wegen Beleidigung und Kosthorst wegen Sachbeschädigung. Die Beweisaufnahme ergab theilweise die Schuld der Angeklagten, weshalb sie wegen Beleidigung zu je 30 Mark Geldstrafe event. 6 Tagen Haft, Kosthorst außerdem wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe von 5 Mark event. 1 Tag Gefängniß verurtheilt wurden. Im übrigen wurden die Angeklagten freigesprochen;

4. gegen den Ackerer Bernard Geuting zu Spork, angeklagt wegen Uebertretung. Derselbe hatte seine Bodenluke nicht vorschriftsmäßig eingefriedigt und gegen den dieserhalb erlassenen Strafbefehl auf gerichtliche Entscheidung angetragen. Das Gericht beschloß, die Sache zu vertagen und die vom Angeklagten benannten Entlastungszeugen zu vernehmen;

5. gegen a. den Bäckergesellen Georg Langela zu Bocholt, b. den Bäckergesellen Louis ter Tye zu Bocholt, die wegen Verübung groben Unfugs unter Anklage standen. Gegen die polizeiliche Strafverfügung hatten die Angeklagten gerichtliche Entscheidung beantragt. Es wurde beschlossen, die von den Angeklagten benannten Entlastungszeugen zu vernehmen und die heutige Verhandlung zu vertagen;

6. gegen die Ehefrau Hermann Terwege zu Bocholt konnte nicht verhandelt werden, da die Angeklagte nicht erschienen war. Es wurde festgestellt, daß die Angeklagte verzogen sei und darauf die Verhandlung vertagt;

7. gegen den Fabrikarbeiter Anton Hermanns zu Bocholt, angeklagt wegen Widerstandes und Nennung eines falschen Namens. Nach Vernehmung der Zeugen sprach das Gericht den Angeklagten schuldig und verurtheilte ihn wegen Widerstandes zu einer Geldstrafe von 30 Mark event. 6 Tagen Gefängniß und wegen Uebertretung zu 15 Mark event. 3 Tagen Haft;

8. gegen den Ziegelmeister Heinrich Hermann Heldt zu Dingden, welcher sich wegen Vergehens gegen die Gewerbe-Ordnung zu verantworten hatte. Die Beweisaufnahme ergab die Schuld des Angeklagten, weshalb gegen ihn eine Geldstrafe von 20 Mark event. 4 Tage Gefängniß verhängt wurden. Vertheidiger war Herr Rechtsanwalt Hebberling-Bocholt;

9. gegen die Ehefrau Franz Bohle, Katharina geb. Overdiek von Bocholt, zur Zeit in Haft, angeklagt wegen Obdachlosigkeit. Die schon mehrfach wegen Bettelns vorbestrafte Angeklagte wurde zu einer Haftstrafe von 4 Wochen verurtheilt. Nach verbüßter Strafe wird dieselbe der Landespolizeibehörde überwiesen werden;

10. gegen den Dachdecker Hermann Raßzt von Bocholt, zur Zeit in Haft, angeklagt wegen Diebstahls. Diese Sache wurde mit der folgenden verbunden;

11. gegen denselben Angeklagten wegen gefährlicher Körperverletzung. Auf Grund der Beweisaufnahme sprach das Gericht den Angeklagten schuldig und erkannte gegen ihn auf eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten;

12. gegen den Handlanger Heinrich Fling von Bocholt, zur Zeit in Haft, angeklagt wegen Bettelns. Auf Grund des Eingeständnisses des Angeklagten wurde derselbe zu 4 Tagen Haft verurtheilt, welche durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden. Da der Amtsanwalt, sowie der Angeklagte auf Einlegung eines Rechtsmittels verzichteten, wurde Angeklagter aus der Haft entlassen;

13. gegen den Ackerer Johann Mölders zu Holtwick, welcher wegen Hausfriedensbruchs und thätlicher Beleidigung angeklagt war. Nach stattgehabter Beweisaufnahme sprach das Gericht den Angeklagten schuldig und erkannte gegen ihn auf eine Geldstrafe von 20 Mark event. 4 Tage Gefängniß;

14. gegen a. den Fabrikarbeiter Theodor Heming zu Bocholt, b. den Fabrikarbeiter Franz Böing zu Bocholt, die sich wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zu verantworten hatten. Die Aussagen eines einzigen Zeugen überzeugten das Gericht nicht von der Schuld der Angeklagten, weshalb beide freigesprochen wurden.

15. Privatklagesache des Pferdehändlers Samuel Löwenstein zu Bocholt, vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Koop-Bocholt (für letzteren Herr Rechtsanwalt Hebberling) gegen den Thierarzt Heinrich Meinickmann zu Bocholt, vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Schulte-Wesel, wegen Beleidigung. Der Angeklagte führte an, daß ihm der § 193 des St.-G.-B. zur Seite stehe. Das Gericht kam auch zu dieser Ueberzeugung, sprach den Angeklagten frei und legte die Kosten des Verfahrens dem Privatkläger zur Last.

16. Privatklagesache a. des Schreinermeisters Heinr. Hülskamp zu Bocholt, b. des Schneidermeisters Gustav Neuhann zu Bocholt gegen den Maurer Theodor Kortenhorn zu Bocholt wegen Beleidigung. Auf Grund der Beweisaufnahme sprach das Gericht den Angeklagten schuldig und verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe von 30 Mark event. 6 Tagen Haft.

Lokales und Provinzielles.

Bocholt, den 10. Sept.

☐ Der auf gestern Abend angesetzte Vortrag im katholischen Gesellenverein war leider nicht so zahlreich besucht, wie es wünschenswerth gewesen wäre. Gleichwohl entledigte sich der Redner, Herr Kaplan Drestomark, seiner Aufgabe in fesselnder Weise. Redner verbreitete sich, anknüpfend an einen im Laufe des Sommers gehaltenen Vortrag betr. die Erfindung der Buchdruckerkunst, über das Schriftwesen vor diesem denkwürdigen Zeitpunkte. U. a. schilderte Redner, wie man in damaliger Zeit zunächst auf Papyrus, dann auf Pergament geschrieben habe. Manche dieser alten Urkunden seien bis auf unsere Zeit erhalten geblieben. Insbesondere weise die vatikanische Bibliothek werthvolle Alterthümer dieser Art auf, die auch die Zurückweisung mancherlei Geschichtslügen ermöglicht hätten. Das Bücherschreiben sei früher namentlich von kunstsinnigen Mönchen ausgeübt worden. Unter anderen habe der Dichter von „Dreizehnlinden", F. W. Weber, dieser Thatsache in schwungvollen Versen gedacht. Durch Aneinanderkleben bezw. -heften habe man früher mitunter Schriftrollen hergestellt, die eine Länge bis zu achtzig Meter aufwiesen. Später habe man die Pergamentblätter gefalzt und damit die Anregung zu unserer jetzigen Buchform gegeben. Verträge habe man häufig doppelt ausgefertigt in der Mitte mit Verzierungen versehen und dann auseinandergeschnitten. Auf diese Weise hätte man die Aechtheit der betr. Schriftstücke bei einer späteren Zusammenfügung leicht erkennen können. Vermittelst eines Fadens habe man die Siegel an die Urkunden befestigt und nur solche Urkunden hätten als echt gegolten. — Mehrere alte, mit Bleisiegeln versehene Pergament-Urkunden, sowie kunstvoll gemalte Initialen, die der Versammlung zur Besichtigung vorgelegt wurden, trugen zum vollen Verständniß des sehr beifällig aufgenommenen Vortrages wesentlich bei.

(⊙.) In der gestrigen Monatsversammlung des katholischen Arbeitervereins beschränkte man sich auf die Aufnahme neuer Mitglieder und die üblichen Vereinsmittheilungen, während der Vortrag auf den 23. d. M. verschoben wurde. Dabei wurde bemerkt, daß fortan wieder regelmäßig zweimal im Monate, und zwar am 2. Sonntage bei der Monatsversammlung und am 4. Sonntage, Vorträge gehalten werden sollen.

— (✕.) Gutem Vernehmen nach errang der hiesige Männergesangverein „Sängerbund" auf dem großen Gesangswettstreit, welcher am gestrigen Tage in Hörde stattfand, einen vierten Preis.

⊙ Auch in der gestrigen Generalversammlung der freien Innung selbstständiger Handwerker der Stadt Bocholt und des Amtes Liedern, welche von 10 Mitgliedern besucht war, ist bezüglich der Tagesordnung (Rechnungsablage, Vorstandswahl u. Beschlußfassung, betreffs Innungsausschuß) ein Beschluß nicht gefaßt worden. Bekanntlich war auch die für den vorletzten Sonntag anberaumte Generalversammlung beschlußunfähig. Eines Commentars bedarf diese Thatsache nicht.

* **Medebach**, 8. Sept. In der Gemarkung Medebach bei Corbach sind seit einiger Zeit Tiefbohrungen nach Erzen angestellt worden, welche günstige Erfolge hatten. Es wurden Lager von Eisenstein und Braunstein erschlossen, deren Stärke nach fachmännischem Gutachten 7 Meter beträgt. Auch die Kupfererze sollen eine gute Ausbeute versprechen.

* **Beckum**, 8. Sept. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag brannte im hiesigen Kirchspiel das Wohnhaus des Köllers Blomenskotter total nieder. Außer dem Vieh ist nichts gerettet.

Aus Nah und Fern.

— **Greiz**, 8. Sept. In Friesen ist durch eine furchtbare Feuersbrunst eine große Anzahl Gebäulichkeiten eingeäschert. Ein 40jähriger Besitzer und 30 Pferde sind in den Flammen umgekommen. Es liegt Brandstiftung vor.

— **Segovia**, 7. September. In der Ortschaft Linares stürzte infolge eines heftigen Sturmes das Schulhaus ein. Zehn Kinder kamen unter den Trümmern um.

— **Glasgow**, 7. Sept. Dem heute ausgegebenen Bericht der Gesundheitsbehörde zufolge beträgt die Zahl der Pestkranken gegenwärtig 13; in zwei weiteren Fällen liegt Pestverdacht vor. Unter ärztlicher Beobachtung befinden sich, nachdem 9 Personen seit gestern entlassen worden sind, noch 100. Ein Kranker aus Southgovan wurde in das Hospital eingeliefert.

* **New-York**, 7. Sept. Ein sich wahnsinnig gebärdender Mann drang gestern in die Wohnung des Erzbischofs Corrigan, mißhandelte 3 sich ihm entgegenstellende Dienstboten und zerstörte Möbel im Werthe von mehreren Tausend Dollars, da er den Herrn Erzbischof selbst nicht verfand.

— **New-York**, 8. Sept. Ein großer Diebstahl ist in der verflossenene Woche wieder auf der Linie der Union-Pacific-Eisenbahn verübt worden. Vier Banditen gelang es, unmittelbar hinter Station Tripton durch Erklettern der Lokomotive einen Personenzug zum Stillstande zu bringen. Mittelst Dynamit sprengten die Räuber den im Gepäckwagen befindlichen feuerfesten Geldschrank und bemächtigten sich einer Summe von 10 000 Dollars, welche zur Löhnung der Truppen auf den Philippinen bestimmt war. Der Handstreich nahm kaum 10 Minuten Zeit in Anspruch. Die von dem Diebstahle benachrichtigten Lokalbehörden sandten sofort ein Pikett Reiter zur Verfolgung der Missethäter ab, denen aber bisher die Verhaftung noch nicht gelungen ist.

Neueste Meldungen.

* **London**, 8. Sept. „Daily Telegraph" ist, wie die anderen Blätter sehr befriedigt über die Stettiner Kaiserrede. Das Blatt hebt hervor: Wir wissen, daß Deutschland mehr Grund hat, als jede andere Nation, Wiedervergeltung gegen die Chinesen zu üben. Es ist klar, daß jedenfalls Berlin nicht dulden kann, Peking seinen Fingern entschlüpfen zu lassen. Die überlieferte Freundschaft mit Rußland wird durch diesen Zwischenfall nicht gestört; gleichwohl wird ihr nicht gestattet werden, das, was der Kaiser zu erreichen wünscht, zu ändern.

* **London**, 8. Sept. „Daily Chronicle" meldet aus Rom: Der italienische Gesandte in Peking habe seiner Regierung mitgetheilt, die Lage erheische die Beibehaltung der Truppen in Peking.

* **London**, 8. Sept. Prinz Heinrich von Preußen hat Balmoral verlassen und ist nach London abgereist.

* **Aberdeen**, 8. Sept. Es wird gemeldet, daß der aus Bergen hier angekommene Norweger nicht an der Pest erkrankt ist.

* **Lissabon**, 8. Sept. Hiesige Blätter verzeichnen mit Bestimmtheit das Gerücht von einer bevorstehenden Ministerkrise.

* **Rom**, 8. Sept. Infolge des Berichts des Oberstaatsanwalts beim Appellhof Trani „über das unehrerbietige und aufrührerische Verhalten" des Bischofs von Andria gelegentlich des Begräbnisses des Königs Humbert, wurde gestern ein Dekret unterzeichnet, wodurch dem Bischof sein Gehalt gesperrt und dieses den Armen zugewiesen wird.

Aus Rand und Band

könnte man kommen, wenn man schönen Teint, zarte sammtweiche Haut gehabt hatte und all diese Schönheiten durch den Gebrauch sodascharfer Toilettseifen verloren hat. Wie beugt man solchem Verlust vor? Sehr einfach! Gebrauchen Sie zum Waschen des Gesichtes 2c. nichts anderes als Doering's bewährte **Eulen-Seife.** Für die Toilette der Damen wie zum Waschen der Kinder nichts Besseres, nichts Empfehlenswertheres. Für **40 Pfg.** erhält man die Seife überall.

Wir bitten,

die **Abonnements-Erneuerung** auf dieses Blatt ☛ **rechtzeitig** ☚ zu bewirken, damit in der Zustellung desselben

keine Unterbrechung

eintritt.

☛ Neu hinzutretende Abonnenten erhalten dieses Blatt auf Wunsch bis zum 1. Oktober **gratis**, sofern sie die Abonnements-Quittung an unsere Geschäftsstelle einsenden.

Inserate

in unserem weitverbreiteten und viel gelesenen Blatte haben ausgezeichneten Erfolg. Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet

nur 10 Pfennig.

Seiden-Blousen M. 3.90

und höher — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt. Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide" von 75 Pfg. bis 18.65 p. Met.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Gottesdienst-Ordnung.

Andachten im Laufe der Woche.

Pfarrkirche.

Donnerstag 1/2 9 Uhr Sacramentshochamt, Abends 1/2 9 Uhr Sacramentsandacht.

Freitag, am Feste Kreuzerhöhung, ist in der Pfarrkirche vollkommener Ablaß; um 1/2 9 Uhr ist Hochamt vor dem Kreuzaltar.

Kapelle des Clarissenklosters.

Dienstag 6 Uhr Antonius-Andacht.

Verein

zu Ehren des hl. Herzens Jesu.

Dienstag, 11. September, 6 Uhr:

Hl. Messe

für † **Johanna Tünte.**

Einladung

zur

Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, den 11. September 1900, Nachmittags 6 Uhr.

Tages-Ordnung:

Aaregulirung.

Bocholt, 7. September 1900.

Der Bürgermeister:

Geller.

Statt besonderer Anzeige.

Ein prächtiges

Mädchen.

Ferdinand Brüning und Frau.

Bocholt, 9. September 1900.

Todes-Anzeige.



Es hat Gott in seinem unerforschlichem Rathschlusse gefallen, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel,

den Schreinergesellen

Heinrich Bauhaus,

nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 21 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir empfehlen die Seele des Verstorbenen der christlichen Fürbitte.

Bocholt, 9. September 1900.

Die trauernden Angehörigen.

Das Seelenamt findet statt am Mittwoch Morgen 7 Uhr, darauf die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus.

Alle diejenigen, welche aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, möge diese als solche ansehen.

Täglich Eingang von Neuheiten in Kammgarn u. Buxkin.

Anfertigung nach Maaß unter Garantie des guten Sitzes.

HEINRICH MISCHELL, BOCHOLT.

Theater in Bocholt.

Rothenburg.

Dienstag, 11. September cr.:

Pension Schöller.

Schwank in 3 Akten von Laufs.

Die Direction: **Genesius.**

Schluss

der Erneuerung zur 3. Klasse bei Verlust des Anrechts

Dienstag den 11. ds. Mts., Abends 6 Uhr.

☛ Zu der am 15. ds. Mts. beginnenden Ziehung 3. Klasse sind noch 1/4 Loose zu haben.

Bocholt i. W. **Diepenbrock**, Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Oeffentlicher Verkauf.

Am Mittwoch den 12. September cr., Nachmittags 2 Uhr, läßt **Wwe. Wilh. Wilting** vor dem Viehthor (Eintrachtstr. No. 794) wegen Aufgabe des Haushalts öffentlich auf Credit verkaufen:

Schränke, Tische, Stühle, eine Kochmaschine, Oefen, Bilder, Spiegel, Haus- und Küchengeräthe, 1 Schiebkarre, Ackergeräthe, Stroh, Runkeln, Kartoffeln, Wurzelbeet u. s. w.

Vernier.

Verding.

Die zu dem Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses für Herrn **Herm. van Zütphen** erforderlichen

Maurer- u. Zimmerarbeiten

sollen vergeben werden.

Die Verdingsunterlagen sind auf meinem Baubureau einzusehen.

Die Offerten mit der Aufschrift „Neubau van Zütphen" sind bis

Donnerstag den 13. ds. Mts., Mittags 12 Uhr,

bei mir abzugeben.

G. Rümping.

Verdingung.

Die Ausführung der Beamten-Wohngebäude auf den Bahnhöfen Isselburg, Werth, Mussum, Rhede und Rhedebrügge der Neubaustrecke Empel-Borken soll in einem Loose öffentlich verdungen werden, wozu Termin auf Montag den 17. September, Vormittags 11 1/2 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Bauabtheilung anberaumt wird.

Die Bedingungen können daselbst während der Dienststunden eingesehen werden, auch können Verdingungshefte von dort gegen postfreie Einsendung von 2,50 Mark in **baar** bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum angegebenen Termine postfrei an die Bauabtheilung einzusenden.

Bocholt, den 4. September 1900.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes

Dienstmädchen

wird bei hohem Lohn zum 1. Oktober für Bocholt gesucht vom Postinspector **Fleck**, z. Zt. Magdeburg, Friesenstr.

Ein zuverlässiges

Kindermädchen

gegen hohen Lohn pr. 1. Oct. gesucht.

Frau Bach,

Osterstraße 38.

Für Baumwollwebereien!

Vertrauensstellung gesucht.

Kaufmann gesetzten Alters, seit vielen Jahren als Correspondent, Buchhalter, Bureauchef und Reisender in großen Fabrikgeschäften der Textilbranche thätig, im Besitze von prima Zeugnissen und Empfehlungen erster Firmen, sucht Stellung. Nähere Mittheilungen unter **N. H. 71** an die Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes.

Buchhalter und Correspondent,

flotter, sicherer Arbeiter, wünscht sich zu verändern.

Offerten unter **A. 100** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Laufbursche,

15—18 Jahre alt, stadtkundig, bei gutem Verdienst gesucht.

M. Mühlfelder,

am Ostermarkt.

Von einer auswärtigen Fabrik wird zum baldigen Antritt ein tüchtiger

Färber

gesucht, welcher durchaus zuverlässig und ehrlich ist. Es wird auf Jemand reflectirt, welcher selbstständig arbeitet und mit Catechu- und Diaminfarbstoffen färben kann, auch die Küpenfärberei versteht und sämmtliche Nuancen in drap, blau, schwarz und braun Pilot und Deutschleder herzustellen vermag.

Stellung dauernd bei gutem Lohn.

Offerten nebst Zeugnissen erbeten unter **Q 3** an die Exped. ds. Bl.

Per 1. October oder später eine

Oberwohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ueberall brave kath. Frauen oder Männer gesucht

für den Vertrieb einer billigen, vorzüglich empfohlenen illustr. Monatsschrift. Absatz in jedem Orte zu erzielen. **Sehr gute Vergütung.**

Man wende sich an Redakteur **Helmes, Münster i. W.**

25 Briefbogen

und

25 Briefumschläge

in eleganter Cassette

für nur 50 Pfennig

empfehlen

J. & A. Temming,

Specialgeschäft für Papier- und Schreibwaaren.

Haut- 2c. Krankheiten

auch brieflich.

Specialarzt Dr. Hemmerling,

Düsseldorf.

Oststraße 65.

☛ Wer schnell u. **billigst Stellung finden** will, verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzen-Post** in Eßlingen

Vertrauensposten

sucht ein älterer, solider Herr bei bescheidenen Ansprüchen.

Offerten unter **F. A. 18** an die Expedition ds. Bl.

Ein junger Kaufmann,

in allen Comptoir-Arbeiten durchaus erfahren, sucht entsprechende Beschäftigung **für halbe Tage.**

Gefl. Offerten unter **S. S. 100** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stenographen-Verein „Gabelsberger".

Der diesjährige Anfangskursus beginnt am **28. September.**

Anmeldungen hierzu werden Freitag Abends im Vereinslokale **Heinr. Wolbring**, Langenbergstraße, entgegengenommen. Auch liegt dortselbst eine Liste zum Einzeichnen auf.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Schmitz,

Spezialarzt für

Hals-, Nasen- und Ohrenleiden,

Duisburg, Feldweg 2.

Siegerländer Geflügelhof

Moritz Becker, Weidenau-Sieg, empfiehlt prodct. ital.

Zucht- u. Legehühner.

Man verlange Preisliste.

Zur Aufklärung!

Irrthümlich wird von einem Theile des Publikums angenommen, das Eau de Cologne sei von einem „Farina" erfunden und nur unter diesem Namen echt. 25 Fabriken in Köln heißen Johann Maria Farina, die „älteste und echte" aber seit 1885 nicht mehr „Farina". Diese älteste Fabrik firmirte 1695 bis 1735: Johann Paul Feminis; von 1735 bis 1885: Johann Anton Farina „Zur Stadt Mailand"; von 1885 ab: Joseph Anton Neuman „Zur Stadt Mailand". Nur diese Firma ist im Alleinbesitze des Originalreceptes des Erfinders Joh. Paul Feminis und ist nur allein die „Stadt Mailand" und keine andere Fabrik ausgezeichnet worden durch die königl. preuß. Staatsmedaille!

Haupt-Depot: **Gebr. Steiner,**

Drogerie zum rothen Kreuz.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein!

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt. **Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuterwein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuterwein **beht** jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, siechen oft solche Kranke langsam dahin. ☛ Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☛ Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken **neue Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à **M. 1,25** und **1,75** in Bocholt, Rhede, Borken, Isselburg, Anholt, Ringonberg, Rees, Emmerich, Elten, Wesel usw. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig**, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Großer Kleiderschrank, Bettlade mit Matratze, Waschtisch, altes Fahrrad

billig, umzugshalber sofort zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Goldene Uhrkette

☛ **gefunden.** ☚

Näheres in der Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes.